

# Notfall-Handaufzucht von Wellensittichen – eine kurze Einführung

Leider kommt es immer wieder vor, dass sich beim Züchten von Wellensittichen Komplikationen ergeben. So kann beispielsweise das Elternpaar überfordert sein und den Nachwuchs aufgeben, oder aber ein Elternteil stirbt und der andere Vogel stellt die Fütterung der Küken ein. Auch kommt es gelegentlich vor, dass die Vogelmütter ihre Jungen mit Schnabelhieben attackieren. Ist so etwas geschehen, kann das Leben des Nachwuchses nur dann gerettet werden, wenn der Halter selbst eingreift. Die Küken müssen dann in die Handaufzucht genommen werden. Dies ist eine äußerst verantwortungsvolle und anstrengende Aufgabe, die mit den romantischen Vorstellungen mancher Vogelzüchter vom Päppeln niedlicher kleiner Vögelchen nur wenig zu tun hat.



Weil Vögel äußerst zerbrechliche Lebewesen mit speziellen Bedürfnissen sind, ist es für einen Menschen schwierig, das Überleben eines Kükens zu sichern. Einen Versuch ist es aber grundsätzlich wert, denn wenn ein Jungtier – aus welchen Gründen auch immer – nicht mehr von den Eltern versorgt wird, ist es ohne das Eingreifen des Menschen unweigerlich dem Tode geweiht. Eine Handaufzucht als lebensrettende Maßnahme zu versuchen, ist deshalb sinnvoll, sofern das Jungtier nicht an lebensgefährlichen Verletzungen leidet, die es höchstwahrscheinlich nicht überleben würde. In einem solchen Fall sollte ein erfahrener Tierarzt das Küken einschläfern.



Der Erfolg einer Handaufzucht hängt von mehreren Faktoren ab. Je jünger die Küken zu Beginn der Handaufzucht sind, desto schlechter stehen normalerweise die Überlebenschancen. Einen Wellensittich ab dem Schlupf großzuziehen, gelingt Laien nur in den seltensten Fällen. Oft fehlen die Erfahrung und die technische Ausrüstung – denn mit dem Füttern allein ist es nicht getan. Federlose Jungvögel brauchen sehr viel Wärme und eine recht hohe Luftfeuchtigkeit, damit ihr Körper heranwachsen kann. Darüber hinaus ist die artgerechte Futterauswahl von enormer Bedeutung, und freilich spielt auch die Häufigkeit der Fütterung eine Rolle.

Damit Sie im Notfall wissen, worauf es ankommt, habe ich diese Einführung verfasst, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und die als Ergänzung zu einer intensiven Betreuung durch einen Vogel-Facharzt konzipiert ist. Ohne die Unterstützung eines fachkundigen Tierarztes oder zumindest eines erfahrenen Züchters ist es äußerst schwierig, junge Wellensittiche von Hand aufzuziehen.

## Wärme und Luftfeuchtigkeit für junge Wellensittiche

Die Augen frisch geschlüpfter Jungvögel sind geschlossen, die Tiere sind nackt und extrem empfindlich. Ihr Körper ist darauf angewiesen, ständig gewärmt zu werden, wobei er jedoch nicht austrocknen darf. Die Luftfeuchtigkeit im Nistkasten oder Nestbereich sollte bei circa 60 Prozent liegen und 40 Prozent auf keinen Fall unterschreiten, weil sonst verschiedene gesundheitliche Probleme, darunter die sogenannte Zehenmissbildung ("Toe-Syndrom"), auftreten können. Auf dem Foto rechts sieht man einen ausgetrockneten, zwölf Tage alten und sehr schwachen Wellensittich, dessen linker Fuß bereits eine Fehlstellung aufwies.



Man kann das Holz eines Nistkastens von innen mit Wasser besprühen, denn so verdunstet das Wasser und erhöht die Luftfeuchte. Allerdings darf das Holz nicht zu oft besprüht oder zu nass gemacht werden, weil sonst Schimmel entstehen kann. Dem sollte unbedingt vorgebeugt werden. Junge Wellensittiche müssen vom Schlupftag an bis zum Erreichen der Selbstständigkeit rund um die Uhr gewärmt werden, wobei die Temperatur unbedingt regelmäßig kontrolliert werden sollte. Etwas ältere, befiederte Vögel können ihre Körpertemperatur schon recht gut selbst halten. **Beim Wärmen darf die Temperatur 37 Grad Celsius nicht überschreiten, weil die Küken sonst innerlich überhitzen. Dagegen sollten 35 Grad Celsius nie unterschritten werden, denn die Jungtiere könnten sonst zu stark auskühlen.** Eine exakte Messung der Temperatur ist deshalb extrem wichtig!

Viele Menschen denken, dass sie den Nestlingen etwas Gutes tun, wenn sie sie mit einer handelsüblichen Infrarotlampe bestrahlen. **Achtung, diese Lampen können an einem Punkt sehr starke Hitze erzeugen, wodurch die Küken schwere Hautverbrennungen erleiden!**

Außerdem besteht die Gefahr einer Augenschädigung, denn die hauchdünnen Lider der Jungvögel lassen viel Licht durch. Wer einmal direkt in eine Infrarotlampe geschaut hat, dem dürfte aufgefallen sein, wie stark sie blendet, was junge Vögel nicht anders empfinden. Hinzu kommt, dass Wärmelampen die Haut rasch trocken werden lassen, weil durch die Wärme die Luft austrocknet.



Wer trotzdem eine Wärmelampe einsetzen möchte und die Luftfeuchtigkeit permanent mit größter Aufmerksamkeit überwacht, der sollte auf einen sogenannten Infrarot-Dunkelstrahler zurückzugreifen. Diese auch als Elsteinstrahler bezeichneten Speziallampen senden Wärmestrahlung (Infrarotlicht) aus, ohne sichtbares Licht abzugeben. **Sie werden extrem heiß und können deshalb nicht in normale Lampenfassungen geschraubt werden, weil sie diese innerhalb kürzester Zeit zum Schmelzen bringen.** Der Zoofachhandel bietet in Reptilienabteilungen spezielle, äußerst hitzeresistente Keramikfassungen sowie Infrarot-Dunkelstrahler an. Die Anschaffung eines Elsteinstrahlers ist für Vogelhalter generell sinnvoll, denn kranke Altvögel können damit ebenfalls gewärmt werden.

Eine weitere Möglichkeit ist es, junge Vögel mit einem elektrischen Heizkissen warm zu halten.

Dabei muss unbedingt sehr genau auf die Temperatur geachtet werden, außerdem gilt auch hier, die Luftfeuchtigkeit im Auge zu behalten. Das Kissen sollte unter dem Nistkasten platziert werden, niemals sollte das Küken direkt auf das Kissen gelegt werden.

Wer Küken nicht in Nistkästen unterbringt, sollte ein mehrere Male gefaltetes Handtuch zwischen das Heizkissen und die Tiere legen. Körner- und Kirschkernkissen sind ebenfalls geeignet, sie kühlen aber rasch aus und müssen deshalb häufig im Backofen erhitzt werden. Dasselbe gilt für Wärmflaschen, die oft neu zu befüllen sind. Bei diesen Wärmequellen sollten dieselben Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden wie bei Heizkissen.



Ein Vogel, der gefüttert wird, scheidet Kot aus, in dem er nicht ständig liegen sollte. Zum Auffangen des Kotes hat es sich bewährt, mehrere Lagen Küchenpapier unter das Küken zu legen. Das Papier sollte mehrmals am Tag (mindestens zweimal) ausgetauscht werden, damit die jungen Vögel nicht zu lange in ihrem eigenen Kot liegen. Und damit sich die Küken wohler fühlen, sollten sie vor allem in den ersten Tagen mit einem weichen Tuch vorsichtig bedeckt werden. Im Nest würde ihre Mutter sie von oben berühren und wärmen.

**Das richtige Futter – der Garant für gesunde Küken**

Im Internet kursieren die wildesten Tipps und Anregungen, womit man junge Wellensittiche und andere Vögel bei der Handaufzucht ernähren kann. Da ist zum Beispiel von püriertem Haferbrei ebenso die Rede wie von eingeweichtem Zwieback oder Baby-Gläschennahrung. Andere „Experten“ empfehlen, handelsübliches Aufzuchtfutter zu mahlen und es dann zu einem Brei anzurühren. Aber all diese Empfehlungen sind nicht gut, sie schaden den Jungvögeln! Vergessen Sie also diese „Tipps“ ganz schnell wieder, denn diese Futtermittel enthalten bei weitem nicht genügend Nährstoffe und Energie, um heranwachsende Vögel ausreichend zu versorgen. Während sich die kleinen Vögel im Wachstum befinden, benötigen sie sehr große Mengen Energie. Sie verdoppeln ihr Gewicht durchschnittlich alle zwei Tage. Zum Vergleich: Ein Menschenbaby braucht dafür mehrere Monate! Damit der Vogelkörper das Kunststück bewerkstelligen kann, innerhalb so kurzer Zeit das Gewicht zu verdoppeln, ist er auf hochwertige Nahrung angewiesen.

Gehen Sie die Sache deshalb gleich richtig an und kaufen Sie **spezielles Handaufzuchtfutter** (kein Aufzuchtfutter, das ist etwas anderes!) für Papageien, das ideal auf die Bedürfnisse der heranwachsenden Vögel abgestimmt ist. Es ist in gut sortierten Zoofachgeschäften erhältlich, auch bei einigen Onlinehändlern, siehe Bezugsquellenangaben am Ende des Leitfadens, kann es bestellt werden. Bei diesem Handaufzuchtfutter handelt es sich um ein Pulver, das mit Wasser zu einem Brei angerührt wird. Dieser wird am besten in eine Futerspritze gefüllt, mit der das Futter dann den jungen Vögeln eingegeben wird. Sehr junge Wellensittiche haben so winzige Schnäbel, dass selbst mit kleinen Spritzen die Fütterung schwierig ist. Für sie sind sogenannte Zitzenaufsätze sinnvoll. Diese sind bei Vogel-Fachtierärzten erhältlich. Eine Fütterung mit einem Löffel beherrschen meist nur Experten und erfahrene Züchter. Wer darin nicht geübt ist, lässt unweigerlich viel Futter am Vogel außen herab laufen, wodurch der Körper und das Gefieder verkleben.



Vor jeder Fütterung muss man den Brei frisch herstellen. Niemals sollte alter Brei verwendet werden, also auch dann nicht, wenn er erst zwei, drei Stunden alt ist! Der Brei sollte eine Temperatur von 38 Grad Celsius aufweisen. Ist die Nahrung kälter, kann das Küken innerlich unterkühlen; bei Temperaturen über diesem Wert kommt es zu schweren Verbrennungen der Kropfschleimhaut, die oft tödlich enden. Mit Hilfe eines Babyflaschenwärmers lässt sich die richtige Temperatur leicht erreichen.

Werden die Küken ab dem Schlupf aufgezogen, ist es wichtig, ihre natürliche Darmflora aufzubauen. Sie erhalten normalerweise von ihren Eltern mit dem Futter gutartige Darmbakterien, die sich in ihrem Verdauungstrakt ansiedeln. Dies muss der Halter nachahmen, wenn er Küken von Hand aufzieht. Bei Vogel-Fachtierärzten sind spezielle Präparate erhältlich, die die Darmflora junger Wellensittiche aufbauen. Innerhalb der ersten zwei bis drei Tage nach dem Schlupf sollten diese Mittel verabreicht werden, am besten direkt am ersten Tag.

Weil sich Notfälle oft am Wochenende ereignen und viele Vogelzüchter kein Handaufzuchtfutter griffbereit haben, muss die Zeit, bis dieses beschafft werden kann, überbrückt werden. Als Notfallfutter, das jedoch niemals länger als ein bis zwei Tage verabreicht werden sollte, hat sich laktosefreier (milchzuckerfreier) Babybrei bewährt. Dieser ist in Notdienstapotheken oder in Drogeriemärkten an Bahnhöfen größerer Städte auch am Wochenende oder nachts erhältlich. Zwar ist dieses Futter nicht ideal, aber es ist besser als Experimente mit Zwieback, Haferbrei und Co.

## Wie hält man die Vögel bei der Fütterung fest?

**Die wichtigste Regel lautet: Wer junge Vögel berührt, desinfiziert zuvor seine Hände!** Lassen

Sie sich in der Apotheke zeigen, wie die Desinfektion richtig durchgeführt wird. Dabei dürfen nämlich die Fingerzwischenräume und der Daumen auf keinen Fall vergessen werden. **Zudem sind kurz geschnittene Fingernägel Pflicht.**

Direkt nach dem Schlupf sind die Vögel noch zu schwach, um ihren Kopf aus eigener Kraft zu heben. Deshalb drehen Wellensittichmütter ihren Nachwuchs bei der Fütterung in den ersten drei bis vier Tagen auf den Rücken. Bei der Handaufzucht ist ähnlich zu verfahren: Vorsichtig wird das Küken in die warme Hand gelegt und behutsam ernährt. Geben Sie das Futter nur tröpfchenweise ein und lassen Sie dem Küken Zeit zum Schlucken. Zudem braucht das junge Tier dringend Zeit zum Atmen, denn es kann nicht zur gleichen Zeit das Futter schlucken und Luft holen!

Ältere Küken werden aufrecht hingestellt und am Kopf fixiert. Der Daumen und der Zeigefinger umgreifen den Kopf von hinten und drücken sanft auf das untere Kiefergelenk. Lediglich eine stützende Funktion übt dabei der Rest der Hand aus, sie sollte locker um den Vogelkörper gelegt werden. Die Küken brauchen Bewegungsfreiheit, um rütteln zu können. Hierdurch wird das Schlucken unterstützt und der Futterbrei läuft leichter durch die Speiseröhre in den Kropf. Wenn die ersten Federn sprießen, sind diese äußerst druckempfindlich.

Schlagen die kleinen Vögel in der Hand mit den Flügeln, kann es zu Verletzungen kommen. Achten Sie deshalb darauf, dass die Flügel mit sanftem Druck am Körper gehalten werden, damit die zarten Federn nicht blutig geschlagen werden.



## Wie oft wird gefüttert und wie viel Futter soll der Vogel bekommen?

Wer junge Wellensittiche von Hand großzieht, sollte ein paar Wochen Urlaub nehmen und sich auf Schlafmangel einstellen. In den ersten 14 Tagen nach dem Schlupf müssen die Vögel spätestens alle zwei Stunden (auch nachts!) gefüttert werden, manche Vögel betteln schon etwas früher lautstark.

Etwa ab dem Alter von zwei Wochen können die Fütterungen alle drei Stunden erfolgen und ab dem Alter von circa 25 Tagen alle vier bis fünf Stunden – vorausgesetzt, das jeweilige Küken ist nicht ständig extrem hungrig und bettelt nach einer kürzeren Zeitspanne. Wenn die jungen Vögel erst einmal älter als zwei bis drei Wochen sind, dann ist nachts meist keine Fütterung mehr notwendig, einige Tiere verlangen jedoch danach.



Pro Fütterung werden etwa zehn bis 15 Prozent des Körpergewichts an Nahrung verabreicht. Ein Beispiel: Ein etwa drei Tage alter Wellensittich wiegt circa vier Gramm. Pro Fütterung braucht er demnach zwischen 0,4 und 0,6 Milliliter dünnflüssigen Nahrungsbrei, was zehn bis 15 Prozent des Körpergewichts entspricht, der dicke Brei für ältere Vögel ist etwas schwerer. Achtung: Einzige Ausnahme von der Gewichts-Fütterungsregel ist die erste Fütterung nach dem Schlupf. Hierbei sollte die Futtermenge nur fünf Prozent des Körpergewichts ausmachen. Sehr schwache ältere Vögel, die beispielsweise im Alter von 14 Tagen plötzlich in die Handaufzucht genommen werden und die extrem ausgehungert sind, sollten anfangs mit kleinen Mengen aufgepäppelt werden, bis sich ihre Verdauung wieder an das Futter gewöhnt hat. Nach zwei bis drei Fütterungen kann ihnen eine größere Menge Nahrung eingegeben werden, sofern sie kräftig genug sind und ihr Kreislauf nicht zusammenbricht.

Bei der Handaufzucht braucht man somit eine Waage, die auf ein Gramm genau das Gewicht anzeigt. Der Handel bietet Küchenwaagen an, die hierfür geeignet sind. Sollten Sie keine solche Waage besitzen, beschaffen Sie sich schnellstmöglich eine, indem Sie Bekannte, Verwandte und Nachbarn fragen.



Meist findet sich irgendwo eine solche Waage, die Sie ausleihen können. Sie ist extrem wichtig während der Phase der Handaufzucht. Das Gewicht eines Kükens zu schätzen, ist nicht ratsam!

Doch nicht nur für die Festlegung der Nahrungsmenge ist die Gewichtskontrolle sinnvoll. Auch als Nachweis darüber, ob mit dem Küken alles in Ordnung ist, sollte das Gewicht überprüft werden. Eine verlässliche Gewichtskurve erhält man, indem man vergleichbare Werte ermittelt. Vor einer Fütterung ist ein Vogel leichter als nach der Verabreichung der Nahrung. Außerdem sind Vögel abends schwerer als morgens, weil sie über Nacht durch das Ausscheiden von Kot an Gewicht verlieren. Es ist deshalb ratsam, immer morgens vor der ersten Fütterung das Gewicht zu bestimmen. So erhält man vergleichbare Werte. Als grobe Richtwerte können die folgenden Gewichtsangaben dienen:

#### Durchschnittliches Gewicht eines jungen Wellensittichs

Lebenstag	Gewicht (in gr)						
Schlupf	1	8	13	16	32	24	41
1	2	9	16	17	34	25	40
2	3	10	19	18	36	26	39
3	4	11	22	19	37	27	38
4	5	12	24	20	38	28	38
5	7	13	26	21	39	29	37
6	9	14	28	22	40	30	37
7	11	15	30	23	41	31	37

Zwischen zwei Fütterungen muss sich der Kropf des Kükens weitestgehend leeren. Füttern Sie nicht nach der Uhr! Wenn der Vogel den Brei der vorherigen Fütterung noch nicht verdaut hat, sollte kein weiteres Futter oben drauf gegeben werden. Eine Breischichtung im Kropf hat eine rasch einsetzende Gärung zur Folge, die ihrerseits wiederum zu schweren Verdauungsproblemen bis hin zu bakteriellen Infektionen führen kann. Verdaut ein Vogel nicht richtig, sollten Sie umgehend Kontakt zu einem Vogel-Fachtierarzt aufnehmen, denn es handelt sich um einen Notfall. Oft kann ein solcher Futterstau nur dadurch behoben werden, dass der Kropf mit Hilfe einer speziellen Sonde gespült oder leer gesaugt wird. Das sollte ein erfahrener Tierarzt übernehmen!

Falls gerade kein Tierarzt erreichbar ist, kann der Halter als Erste-Hilfe-Maßnahme einige Tropfen 37 Grad Celsius warmes Wasser in den Schnabel des Vogels eingeben und warten, bis die Flüssigkeit in den Kropf gelaufen ist. Anschließend wird mit einer sehr, sehr vorsichtigen Massage das Wasser in den Brei eingearbeitet. Sollte sich dieser im Kropf verfestigt haben, wird er durch das Wasser wieder flüssiger und kann dann unter Umständen vom Vogel doch noch verdaut werden. Achtung, vor einer solchen Massage sollten Sie Ihre Fingernägel so kurz wie möglich schneiden und glatt feilen, damit Sie den Nestling nicht verletzen!

## Hygiene rund um die Fütterung

Obwohl die Küken meist sehr hungrig sind und es eilig damit haben, satt zu werden, läuft häufig Futterbrei seitlich aus dem Schnabel. Weil der Brei nach dem Trocknen zu einer harten Masse wird, müssen die jungen Vögel nach jeder Fütterung gründlich gereinigt werden. Hierfür verwendet man lauwarmes Wasser (35 bis 37 Grad Celsius) und ein sauberes Tuch, das in das Wasser getaucht wird. Die Schnabelwinkel hält man am besten mit einem angefeuchteten Wattestäbchen sauber. Breireste im Schnabel müssen ebenfalls mit einem Wattestäbchen entfernt werden. Bleibt Brei im Schnabel zurück, bietet er einen idealen Nährboden für Krankheitserreger wie Pilze.



Das Fütterungsbesteck muss ebenfalls gründlich gereinigt werden. Die Futterspritze und der Zitzenaufsatz sind nach jeder Fütterung von Breiresten zu befreien. Am besten verwendet man hierfür zusätzlich zu heißem Wasser ein Desinfektionsmittel, das man sich vom Vogel-Fachtierarzt geben lässt. Spritzen auszukochen, ist nicht empfehlenswert, weil sie dadurch stumpf werden. Doch auch unter dem Desinfizieren leiden Spritzen, die Gummiringe rutschen dann nicht mehr so leicht und die Bedienung der Spritzen wird schwierig. Für Abhilfe sorgt es, den Kolben unmittelbar vor der Benutzung der Spritze herauszuziehen und Gummiteile mit ein wenig Speiseöl (zum Beispiel Sonnenblumenöl) einzureiben. Danach gleitet der Kolben wieder besser. Im Idealfall verwendet man die Spritzen jedoch nicht zu oft, sondern kauft in der Apotheke eine größere Menge und tauscht nach zwei bis drei Fütterungs- und Reinigungsdurchgängen die Spritzen aus.

Wichtig ist außerdem, dass der Vogel nach jeder Fütterung von Kotresten befreit wird, in denen er zuvor gelegen oder gestanden hat. Verklumpt Kot an den Füßen, kann dies zu schweren Zehenmissbildungen führen. Und blockieren die Ausscheidungen die hintere Körperöffnung (Kloake), sind oft schlimme Verstopfungen die Folge. Kotklumpen können mit handwarmem Wasser (37 Grad Celsius) vorsichtig entfernt werden; das Küken muss anschließend unbedingt abgetrocknet werden.

## Langsame Gewöhnung an Körnerfutter

Wer seinen Jungvogel langsam an Körnerfutter gewöhnen möchte, sollte damit nicht zu früh beginnen und es auf keinen Fall in das Handaufzuchtfutter mischen, wenn Futterspritzen verwendet werden. Körnchen lassen die Öffnung verstopfen und schießen dann unter Umständen mit großem Druck in den Vogel hinein. Hierdurch entstehen schwere Hals- und Kropfverletzungen!

Ab einem Alter von etwa drei bis vier Wochen können die Vögel zusätzlich zum Handaufzuchtfutter ein wenig handwarmen Getreideschrotbrei vom Löffel fressen, sofern sie dies möchten. In Drogeriemärkten und Reformhäusern kann Getreideschrot gekauft werden, es eignen sich zum Beispiel Hafer-, Weizen- und Dinkelschrot.



Sobald die Küken etwa fünf Wochen alt sind und bei einer normalen Aufzucht durch die Eltern (Naturbrut) den Nistkasten langsam verlassen würden, kann man ihnen Körnchen anbieten. Mit diesen werden sie zunächst nur spielen, aber mit der Zeit werden sie damit beginnen, sie zu öffnen und sie dann auch zu fressen. Bis die Jungtiere vollständig futtermäßig sind und sich eigenständig

ernähren können, müssen sie weiterhin mit Handaufzuchtfutter versorgt werden. Je nach Vogel, kann es unterschiedlich lang dauern, bis die Selbstständigkeit erreicht wird. Manche von Hand aufgezogenen Vögel werden nach fünf bis sechs Wochen selbstständig, andere brauchen dafür acht Wochen oder noch erheblich länger.

Im Alter von etwa fünf Wochen kann man zudem damit beginnen, den jungen Sittichen Frischkost anzubieten, also beispielsweise milde, nicht saure Äpfel, die man vorher reibt. Geriebene Karotten werden von den Tieren ebenfalls meist gern angenommen. Darüber hinaus kann Vogelmilch gereicht werden, sie wird von vielen jungen Vögeln gern gefressen.

**Achtung: Sinkt das Gewicht eines jungen Wellensittichs, der auf dem Weg zur Selbstständigkeit ist, um mehr als 15 Prozent des zuvor erreichten Maximalwertes, ist dringend eine vorübergehende Zufütterung mit gehaltvollem Breifutter erforderlich!**

Außerdem sollte man den behandelnden Tierarzt darüber informieren, dass das Jungtier zu viel an Gewicht verloren hat. Gegebenenfalls leidet der Vogel an einer bislang nicht erkannten Erkrankung und sollte deshalb unbedingt vom Arzt untersucht werden, sofern das Tier nicht agil ist, sondern viel schläft oder gar andere Krankheitssymptome wie Durchfall oder Erbrechen zeigt.

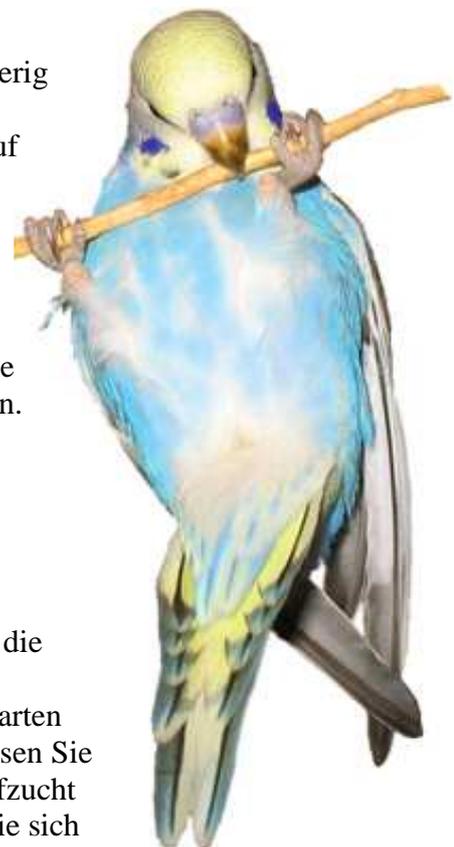
## Die Küken während der Handaufzucht nicht überfordern!

Züchter, die ihre Vögel von Hand großziehen, sollten sich immer dessen bewusst sein, dass die Küken sehr viel Ruhe brauchen. Bei einer Naturbrut sind sie fast fünf Wochen lang im dunklen Nistkasten und erleben außer den Fütterungen durch ihre Eltern sowie das Gerangel ihrer Geschwister sonst nichts. Es ist dunkel, warm und ruhig. Bei der Handaufzucht ist dies zwangsläufig anders. Die Vögel werden in die Hand genommen und es ist hell und oft kühl. Das ist Stress für die Tiere, und diese Aufregung sollte auf ein Minimum reduziert werden. Das heißt, nach der Fütterung sollten die Vögel sofort wieder ihre Ruhe haben.

Wenn die Tiere schon die ersten Federn haben und neugierig den Halter anblicken, ist die Verlockung groß, mit den Kleinen zu spielen. Einige Vögel lassen sich auch darauf ein, weil sie diese Art der Unterhaltung mögen. Doch sie ist in diesem Alter noch nicht gut für sie, denn auf die Dauer werden die Vögel dadurch ebenfalls gestresst und können später Verhaltensauffälligkeiten entwickeln. Außerdem sollten Sie bei der Handaufzucht immer bedenken: Das Skelett der Wellensittiche ist während der Wachstumsphase noch weich und nicht für dauerhafte Belastungen geschaffen, wie sie beim Spielen auf die Knochen wirken. Die Folge können schwere Verformungen der Knochen sein. Deshalb sollte man mit den Küken erst dann spielen, wenn sie fünf bis sechs Wochen alt sind und bei einer Naturbrut den Nistkasten verlassen würden.

## Abschließende Worte

Zum Schluss möchte ich Ihnen von ganzem Herzen viel Glück und Kraft für die Handaufzucht Ihrer jungen Wellensittiche wünschen. Sie stellen sich einer schwierigen Aufgabe, die Ihnen hoffentlich viele schöne Momente mit den zarten Lebewesen beschert und die Sie aber auch sehr müde machen wird. Vergessen Sie bei all dem nicht, dass leider nicht alle Jungvögel den Versuch einer Handaufzucht überleben. Sollte ein Schützling trotz Ihrer Bemühungen sterben, so halten Sie sich



bitte vor Augen: Sie haben dem Vogel eine Chance gegeben, indem Sie die Initiative ergriffen und ihn nicht seinem Schicksal überlassen haben. Das ist es, was zählt!

Ihre Gaby Schulemann-Maier

## Nützliche Adressen und Bezugsquellen

Handaufzuchtfutter können Sie bei den folgenden Händlern bestellen:

- In verschiedenen Shops ist das qualitativ sehr hochwertige Handaufzuchtfutter von Dr. Harrison erhältlich, hier einige Beispiele:  
<http://www.papageienpark-shop.de>  
<http://avifood.com>  
<http://www.dr-manderscheid.com/>  
<http://www.futtermittel-jehl.de>
- Handaufzuchtfutter von Orlux bietet der Tierbedarf Onlineshop:  
<http://www.tierbedarf-onlineshop.de>
- Handaufzuchtfutter von Versele-Laga gibt es bei Parrotshop.de:  
<http://www.parrotshop.de>
- Der Futter-Spatz hält Handaufzuchtfutter der Firma Quikon bereit:  
<http://www.futter-spatz.de/shop/jungvogelfutter.html>
- Bird-Box bietet Handaufzuchtfutter an, das von CeDe und von Kaytee stammt. Bei diesem Händler können Sie auch Infrarot-Dunkelstrahler (Elsteinstrahler) bestellen:  
<http://www.bird-box.de>

Telefonische Beratung bietet der Vogel-Tierarzt Dr. Janeczek zu bestimmten Zeiten an:  
<http://www.janeczek.de/>

Adressen fachkundiger Tierärzte finden Sie unter:  
<http://www.welli.net/gesundheit.html>

Viele Tipps zur Handaufzucht gibt Dr. Reinschmidt auf seiner Internetseite:  
<http://www.dr-reinschmidt.com/de-de/tipps/zurhandaufzucht.aspx>

Sehr empfehlenswert ist es außerdem, das Buch „Kunstbrut und Handaufzucht von Papageien und Sittichen“ von Matthias Reinschmidt zu lesen. Es kostet 34,80 Euro und ist im Arndt-Verlag erschienen. Bestellt werden kann es hier: <http://www.vogelbuch.com/>



Verfasserin des Leitfadens: Gaby Schulemann-Maier  
<http://www.birds-online.de>